

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1834

16 (20.4.1834)

Durlacher Wochenblatt.

Samstag

N^o. 16.

den 20. April 1834.

Durlach. (Remchingerhof = Versteigerung und Güter-Verpachtung.) Montag den 5., des nächsten Monats May, Vormittags 9 Uhr, werden zu Wilferdingen auf dem Rathhaus die sämtlichen herrschaftlichen Remchinger Hofgebäude mit Hofplatz und einigen Morgen dabei gelegener Güter zu Eigenthum versteigert.

Am nehmlichen Tag werden zugleich die bisherigen Remchinger Maiereigüter von etwa 29 Morgen für die 9 Jahrgänge 1835 bis mit 1843 in kleinen scheidlichen Abtheilungen stückweise einer Pachtversteigerung ausgesetzt, und nachher wird der Versuch gemacht, diese Güter im Ganzen mit Einschluß der obengedachten Hofgebäude und Güter zu verpachten.

Kauf- und Pachtliebhaber wollen sich daher um bemelde Zeit bei der Steigerungshandlung einfänden.

Durlach den 12. April 1834.

Großherzogliche Domainen-Verwaltung.

Durlach. (Verpachtung der Remchinger Schäfereigerechtfame.) Bis Dienstag, den 22. April 1834, Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Rathhause zu Wilferdingen die Waidgerechtfame der Schäferei Remchingen auf einen 6 Jahre dauernden Bestand, von Michaeli 1834 — 1840, öffentlich versteigert.

Der Schäfereibestand darf 500 Stück Schaafse auf 2 Heerden einschlagen, oder 300 Stück für die Wilferdinger — und 200 Stück für die Singener Gemarkung mit dem Uebertriebsrechte auf den Gemarkungen Röttingen, Darmsbach, Ersingen und Bilsingen.

Den Pferch beziehen die zwei Gemeinden Wilferdingen und Singen das ganze Jahr, jedoch mit Ausnahme des Zeitraums von Laurentii bis Michaeli, mithin gebhren dem Beständer 7 Wochen zur Benutzung.

Von den Kammergutswiesen werden circa 15 Morgen mit in den Bestand gegeben; dagegen hat Beständer für Wohnung und Stallungen selbst zu sorgen.

Die Liebhaber haben sich an obengenanntem Tage in Wilferdingen einzufinden, und nähere Auskunft über die Pachtbedingungen wird bei den unterzeichneten Stellen erteilt.

Karlsruhe und Durlach den 1. April 1834.

Großherzogl.

Großherzogl.

Schäferei-Administration. Domainen-Verwaltung.

Durlach. (Anzeige.) Die Erben des kürzlich verstorbenen Schuhmachermeisters Jacob Tron von Palmbach wünschen zum Behuf der Erbtheilung eine öffentliche Schuldenliquidation vorgenommen zu haben.

Es werden daher alle diejenigen, welche irgend eine Forderung an gedachten Jacob Tron zu machen haben, aufgefordert, solche

Montag den 5., künftigen Monats, Nachmittags 1 Uhr vor der Theilungs-Commission zu Palmbach in der Behausung des Bürgermeisters anzumelden.

Durlach den 12. April 1834.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

E c c a r d.

Durlach. (Brennholz = Versteigerung.) Donnerstag, den 24. dieses Monats, morgens 8 Uhr, wird in den hiesigen städtischen Waldungen im sogenannten Altungsschlag

250 Klafter gemischtes eichenes und erlenes Brennholz

öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden, mit dem Bemerkten, daß

sich dieselben zur gedachten Zeit im Schlag selbst einfinden mögen.

Durlach den 12. April 1834.
Bürgermeister = Amt.
Weyßer.

vd. Fesenbech.

Durlach. (Haus- u. Güterstücke-Versteigerung.) Aus der Verlassenschaft der Jung Matheus Hilz'schen Eheleute dahier, werden Montag, den 28. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhaus öffentlich versteigert werden:

Eine einstöckige Behausung sammt Hof, Scheuer, Stallung und Garten in der Kronengasse, neben Amts Keller Kieffer's Wittve und Gottlieb Kindler.

2 Viertel 12 Ruthen Acker im weiten Feld, neben Friedrich May und Traubenwirth Baum's Wittve.

3 Viertel Acker auf der Hochstett, neben Adam Ruf und Andres Hilz.

2 Viertel 10 Ruthen allda, neben Heinrich Horn und Andres Hilz.

2 Viertel Acker im Geiger, neben Christian Horn und Heinrich Hirth.

3 Viertel 3 1/2 Ruthen Acker im Kochsacker, einseits im Schleifweg, anderseits Heinrich Horn.

1 Morgen 1 Viertel 58 Ruthen Acker auf der Hochstett, neben Lammwirth Bärts Wittve und Andres Hilz.

2 Viertel 7 Ruthen Acker im Hintergrund, neben Jacob Kindler und Mt Gabriel Kläiber, wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Durlach den 8. April 1834.
Bürgermeister = Amt.
Weyßer.

Durlach. (Grundstücke-Versteigerung.) Montag, den 28. April 1834, Nachmittags 2 Uhr, werden aus der Pflugschaft der Maurer Wilhelm Wagner'schen Kinder dahier, nachbemerkte Liegenschaften öffentlich versteigert werden, und zwar

1) 59 Ruthen Weinberg in der äussern Höhe, neben Jung Wilhelm Richter und Friedrich Delfer.

2) 30 Ruthen Acker im Steinsle, neben Christoph Habich und Sigmund Fülle.

3) 1 Viertel 8 Ruthen Wiesen in den Rennichswiesen, neben Christoph Heidt und den Mit-
erben,

wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.
Durlach den 11. April 1834.

Bürgermeister = Amt.
Weyßer.

Durlach. (Grundstücke-Versteigerung.) Montag, den 5. May d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden aus der Gaat des Nachtwächters Karl Friedrich Stöfpler, nachbemerkte Liegenschaften öffentlich auf hiesigem Rathhaus versteigert werden:

1 Viertel 16 Ruthen Weinberg in der Höhe, neben Friedrich Hummel und Christian Schwander.

1 Viertel 20 Ruthen Acker im Bauer, neben Dreher Carl Steinmetz und Joseph Fagle.

1 Viertel Weinberg im Fürstenberg, neben Nicolaus Stuz und Joh. Vertisch.

40 Ruthen Garten am Bronnenhaus, neben Catharina Stöfpler und Wilhelm Krebs, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erlöst wird.

Durlach den 5. April 1834.
Bürgermeister = Amt.
Weyßer.

Nachstehende Güterstücke wurden an Ausmärker verkauft, als:

1) 27 Ruthen Acker in der Beun, neben Martin Ruf und Reichard Burggraf, für 70 fl.

2) 34 Ruthen Acker allda, neben Georg Conrad Walter und Carlina Ruf, ledig, für 108 fl.

3) 27 Ruthen Wiesen in den Ziegellöchern, neben gnädigster Herrschaft und mehreren Lustbösem, für 50 fl.

4) 23 Ruthen Acker im Thiergarten, neben Jung Jacob Henninger und Johann Jacob Ehrler, für 60 fl.

was hiermit der Auslosung wegen öffentlich bekannt gemacht wird.

Durlach am 14. April 1834.
Bürgermeister = Amt.
Weyßer.

Kirchenbuch = Auszüge.

April: Copulirt

am 15. in Hagsfelden: Friedrich Heinrich Andreas Bed, Bürger und Weingärtner, Sohn von Friedrich Bed, Bürger und Weingärtner und Margarethe Rausch, Tochter des Andreas Rausch, Burgers in Hagsfelden.

am 17. Wilhelm Jacob Gneble, hiesiger Bürger und Weingärtner, Sohn von weiland Friedrich Gneble, Bürger und Invalid und Catharine Dorothee Magdalena Meier, Tochter von weil. Phil. Jacob Meier, Bürger und Batmeister.

April:

Geboren

am 3. August Wilhelm — Vater: Johann Gottfried Goldschmidt, Bürger und Wagnermeister.

April:

Gestorben

am 12. Matthias — Vater: weisand Matthias Hilß, Bürger und Fuhrmann. Alt: 9 Monate.

am 14. Georg Friedrich Kottler, ein Incipient lediger Sohn von weis. Jacob Friedrich Kottler, Bürger und Zollgardist. Alt: 19 Jahre.

Privat-Nachrichten.

Karlsruhe. (Tanzunterrichts-Anzeige.) Der Unterzeichnete giebt sich die Ehre anzuzeigen, daß er aufgefordert wurde, wieder in Durlach Unterricht in der Tanzkunst zu ertheilen; indem derselbe sobald als möglich beginnen soll, werden alle diejenigen, welche demselben beizutreten gesonnen sind, eingeladen, sich bei Buchdrucker Dupß in Durlach zu melden.

Die Tanzgebühr für Erwachsene ist für 12 Billets 2 fl. 24 kr. — Kinder von 6 — 12 Jahren, die Hälfte.

A. Zeis d. j.,
Tanzlehrer zu Karlsruhe.

NB. Wann und wo dieser Tanz-Unterricht beginnen soll, wird, wenn sich erst eine hinlängliche Anzahl Tanz-Liebhaber gemeldet haben, in einer besondern Anzeige in diesem Blatte öffentlich bekannt gemacht werden.

Der Unterzeichnete ist beauftragt, auf die, bei der Herder'schen Kunst- und Hofbuchhandlung in Freiburg erscheinende

Badische Landesgeschichte
von
J. Bader

in der hiesigen Stadt und deren Umgebung Subscribenten zu sammeln. —

Das 1te Heft dieses vaterländischen Werkes so wie die Subscriptionsliste wird auf Jedermanns Verlangen zugestellt werden.

Durlach den 18. April 1834.

Seufert,
Buchbinder.

Anzeige.

Von denen in No. 1. dieses Blattes bereits angekündigten Blättern für häusliche Erbauung, ist das 1te Vierteljahr angekommen und liegt zu Jedermanns Einsicht und gefälligen Unterzeichnung bei Unterzeichnetem bereit.

Dupß, Buchdrucker.

Es liegen 50 fl. Pflegschaftsgeld parat zu annehmlichem Prozent gegen gerichtliche Versicherung. Wo? sagt das Comptoir dieses Blattes.

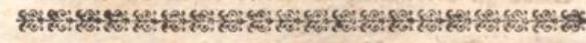
Durlach. (Wohnung zu vermietthen.) In der ehemaligen Tapetenfabrique ist die Wohnung im untern Stock zu vermietthen, welche gleich, oder auf den 25. Juny d. J. bezogen werden kann.

Nähere Auskunft giebt Apotheker Würck.

Durlach. (Anzeige.) Zwischen Karlsruhe und Durlach ist ein leichter, durchaus schwarzer seidener Regenschirm verloren gegangen. Der Finder kann denselben bei Herrn Reichardt, Gastwirth zur Carlsburg, an den Eigenthümer gelangen lassen.

Durlach den 31. März 1834.

Durlach. (Anzeige.) Wittwe Brost dahier zeigt hienit ergebenst an, daß bei ihr alle Sorten wohlriechende Ableger von Nelken, das Stück zu 6 kr., zu haben sind. Auch ist bei ebenderselben ein schöner Schraubstock im Gewicht von ungefähr 25 Pfund wie auch verschiedenes anderes Schreiner-Werkzeug, als: Hölbel, Handsägen und mehrere andere Werkzeuge welche der Menge wegen hier nicht genannt werden können, zu haben.



Das Stabaus.

Eine jugendliche Frühlingsfeier.

In dem Städtchen Dypenheim, Grünstadt, Pfeddersheim und andern Orten im Departement vom Donnersberg, wird jährlich, am Latarsontag, dem dritten vor Ostern, von der Jugend ein Frühlingsfest gefeiert, das man das Stabaus nennt.

Das Charakteristische dieser Frühlingsfeier besteht in einem Zweikampfe des personifizirten Sommers

und Winters, mit hölzernen Stäben, wobei die Jugend — jedoch, wie man weiter unten sehen wird, die zweite Strophe an den verschiedenen Orten mit einiger Abänderung — singt:

Stab aus! Stab aus!
 Stecht dem Tod die Augen aus!

An genanntem Tage nämlich versammelt sich schon des Vormittags die Jugend, mit kleinen weißen oder geringelten Stäben ausgerüstet, auf deren jedem eine Art Fastenbrot, Stab aus Brot genannt, steckt, die mit Bändern, auch wohl, wenigstens in Grünstadt, mit einem grünen Busche geziert ist, womit sie dann in den Straßen herumlaufen und singen:

Stab aus! Stab aus!
 (In Oppenheim) Schlagt dem Winter die Augen aus!

Hierauf ziehen, an eben genanntem Orte, die Knaben des Nachmittags mit diesen Stäben in der Hand, und mit hölzernen Degen an der Seite, vor einer großen Menge von Zuschauern in Prozession auf den Markt, wo die Hauptpersonen des Festes, der Winter und der Sommer, einen öffentlichen Zweikampf beginnen. Diese Rollen werden von zwei erwachsenen Burschen gespielt, wovon der eine vom Kopf bis zu den Füßen mit Stroh, der andere mit Epheu umwunden ist. Erst fechten sie mit hölzernen Stäben und dann ringen sie mit einander. Der Winter muß sich endlich überwinden, und sein Strohkleid im Triumph zerreißen lassen. Sobald dieß vorüber ist, zieht der ganze Haufen, unter Anführung des Sommers mit der hohen Epheu-Mütze, vor ein gewisses Haus, wo einem jeden Knaben, der einen hölzernen Säbel trägt, ein Beck gegeben wird. Auch noch andere Geschenke an Nüssen, Wein, Geld etc. erhalten sie an diesem Tage.

Zu Pfeddersheim tragen die Kinder, Bursche und Mädchen bei der Feier dieses Festes einen von Stroh und einen von Epheu gemachten Mann, als personifizirten Winter und Sommer, in Prozession herum. An den Häusern, wo sie etwas zu bekommen glauben, rufen die Kinder — während dem die Bursche schießen: —

Stab aus! Stab aus!
 Der Sommer treibt den Winter aus!

Nach geendigtem Aufzuge, welcher den größten Theil des Tages durch dauert, werden, einem Vermächtnisse zufolge, Brezeln unter sie ausgetheilt.

In Grünstadt geh'n die Kinder vor die Häuser und singen:

Stab aus! Stab aus!
 Dem Winter gehn die Tage aus!
 Ho! Ho! Ho!
 Der Sommer, der is do!

Man schenkt ihnen dann Geld, Eier und dergleichen.

Alt und Jung nimmt an dieser jugendlichen Frühlingsfeier Theil, und sie ist nicht nur für genannte Orte, sondern auch für die Nachbarschaft, die sich, bei nur leidlicher Witterung, dabei einzufinden nicht ermangelt, ein wahres Volks- und Freudenfest.

Frucht-Preise vom 19. April in Durlach.

Das Malter	Mittelpreis:	fl.	kr.
Waißen		7	12
Neuer Kernen		7	14
Alter Kernen		4	36
Neu Korn		4	15
Alt Korn		4	50
Gerste		5	13
Welschkorn			
Haber			
Aufgestellt: 49 Mtr.; Eingeführt: 760 Mtr.;			
Verk.: 431 Mtr.; Neuauft. bl.: 378 Mtr.			

Brot-taxe.

Ein Weck zu 2 kr. soll wiegen	— Pf.	15	Loth.
Weißbrot zu 6	—	4	— 14
Schwarzbrod zu 10 kr. soll	—	4	— 19

Fleisch-taxe.

Das Pfund Mastochsenfleisch kostet	9	fr.
Rind- oder Schmalfleisch	7	—
Kalbfleisch	7	—
Hammelfleisch	7	—
Schweinefleisch	8	—

Allerhand Viktualienpreise vom 19. April.

Das Pfund Rindschmalz kostet	24	fr.
— — Schweineschmalz	18	—
— — Butter	20	—
Das Maß Holz, hartes, kostet	14	fl. — —
Der Centner Heu	2	— —
Hundert Bund Stroh	22	— —
Lichter, gezogene das Pfund	22	kr.
— gegossene	20	—
Seife	14	—
Schennenschlitt, rohes	11	—